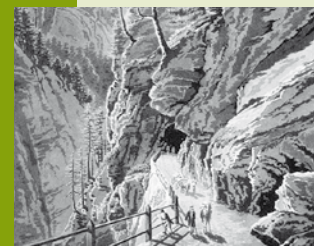
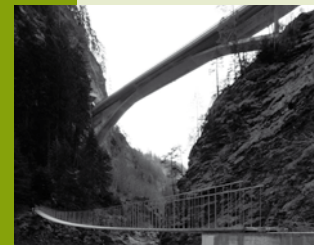


AUSTAUSCH — EINFLUSS ECHANGES — INFLUENCES SCAMBIO — INFLUENZA BARAT — INFLUENZA

Betrachtet man Kultur aus dem Blickwinkel des Austauschs, präsentiert sie sich als schillerndes Kaleidoskop verschiedenster Einflüsse und Impulse. Mit Waren gelangten stets auch Wissen und Personen in andere Kulturkreise und gaben dort wesentliche Anstösse für gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen. In diesem Sinne umfasst Austausch viel mehr als den blossen Handel mit materiellen Gütern. Austausch hinterlässt Spuren in allen Lebensbereichen. Gerade Kulturgüter sind sehr stark geprägt von neuen Ideen, in ihnen verbinden sich fremde Stile sowie unterschiedlichste Techniken und Materialien. An Denkmälern wird eindrücklich sichtbar, dass die eigene Kultur immer auch eine Kultur des Anderen ist.

Zu diesem Thema hat der Kanton Graubünden ausserordentlich viel zu bieten. Die seit Jahrhunderten gepflegten und regen Handelsbeziehungen mit dem angrenzenden Ausland und die dazugehörenden Verkehrswege bringen einen vielfältigen Austausch in die Alpentäler. Traditionsgemäss lassen sich die Bewohner des Kantons nicht so einfach beeinflussen. Aber auch zu diesem Aspekt findet man im Programm einige Anhaltspunkte.

Der Mensch ist ein Wesen, das den Austausch pflegt. Ausgehend von dieser Feststellung wollen die Europäischen Tage des Denkmals 2015 die zahlreichen Einflüsse des «Fremden» in unserem Kulturerbe entdecken und der Frage nachgehen, wo Schweizerisches andernorts seine Spuren hinterlassen hat.



PROGRAMM SONNTAG

SO 9.30 UHR (Dauer 6 Std. 30 Min. Ende 16 Uhr bei Post Zillis)
WANDERUNG DURCH DIE VIAMALA mit Jürg Conzett, Chur
TREFFPUNKT: Bahnhof Thusis, Kiosk

Die Viamala als eine der technisiertesten Landschaften Graubündens ist das Thema der Wanderung entlang der «Veia Traversina». Sie führt von ortsgebundenen Industriedenkmälern wie der Karbidfabrik Thusis entlang mächtiger Eingriffe von Strassen in die Landschaft bis hin zu neuzeitlichen Ergänzungen alter Kulturwege mit Brücken, Mauern und Treppen.

ANMELDUNG erwünscht bis 11.9.2015 bei info@heimatschutz-gr.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Wanderung kann beim Viamala Kiosk oder bei Rania abgebrochen werden. Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer.

SO 11.00 & 13.00 UHR
HAUS TREPP
Führungen durch Pablo Horváth

Das Haus Trepp, ein zur Strasse orientiertes Steingebäude in spätklassizistischem Stil, ist ein typischer Vertreter der im Zuge der Idealplanung «Neudorf Thusis» entstandenen Architektur. Bei der 2009/10 durchgeführten Renovation galt es, denkmalpflegerische Anliegen mit modernen Ansprüchen zu einem hochwertigen Ganzen zu verschmelzen.

SO 11.30 UHR (Dauer ca. 3 Std.)
ABGRÜNDIGES ZUM VERLORENEN LOCH
Führung durch Jürg Simonett und Hansjürg Gredig, Chur
TREFFPUNKT: Bahnhof Thusis

Das Verlorene Loch zwischen Thusis und Rongellen ist der unterste Abschnitt der Viamala. Lange Zeit unzugänglich, wurde das Verlorene Loch 1823 durch die damals neu erbaute Kommerzialstrasse erschlossen. Dieses Baudenkmal ist heute für den Autoverkehr gesperrt. Wer sorgt auch in Zukunft für einen regelmässigen Unterhalt?



SO 13.15 (Dauer ca. 3 Std.)
**WALSER KULTURLANDSCHAFT MIT «DERBER»
BERGKIRCHE** Führung durch Florian Hitz, Haldenstein
TREFFPUNKT: Bahnhof Thusis

Zuoberst am Heinzenberg liegt die einzige ganz deutschsprachige Gemeinde der Gegend: Tschappina. Sie bietet mit ihrer weiten Streuung und den «gestrickten» Holzbauten das typische Bild einer Walsersiedlung. Das Kirchlein von Obertschappina stammt aus dem 15./16. Jahrhundert, als hier eine selbständige Kirch- und Gerichtsgemeinde entstand.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Eröffnung findet bei der Alten Thurnhalle in Thusis statt. Hier befindet sich auch der Informationsstand. **Der Treffpunkt ist, wo nicht anders vermerkt, die Alte Turnhalle in Thusis.** Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen beschränkt, eine Anmeldung am Informationsstand der Denkmalpflege ist erforderlich. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

KONTAKT
Amt für Kultur Graubünden
Denkmalpflege
Loëstrasse 14
7001 Chur

Telefon 081 257 27 89
Fax 081 257 21 69
Mail marlene.fasciati@dpg.gr.ch

Bildnachweise / Umschlagbild © wilfried-dechau.de / Hohenrätien – vom Kirchenkomplex zur Burganlage © Archäologischer Dienst Graubünden / Die romanische Bilderdecke von St. Martin in Zillis © Denkmalpflege Graubünden / Durch die Galerien der inneren Viamala-Schlucht © Archäologischer Dienst Graubünden / 50 Jahre und (k)lein bisschen schlauer? © Archäologischer Dienst Graubünden / Kult in Zillis zwischen Spätantike und Frühmittelalter © Christa Ebnöther, Universität Bern / Reise in die Vergangenheit © Christian Schocher, Pontresina / Die evangelische Kirche in Thusis © Denkmalpflege Graubünden / Thusner Altdorf © Denkmalpflege Graubünden / Auf den Spuren der Familie Rosenroll © Julian Reich / Vom Holzpavillon zum Betonmonument © Laura Egger / Das Thusner Neudorf im Laufe der Zeit © Staatsarchiv Graubünden / Wanderung durch die Viamala © wilfried-dechau.de / Haus Trepp © Pablo Horváth / Abgründiges zum Verlorenen Loch © Rätisches Museum Graubünden / Walser Kulturlandschaft mit «derber» Bergkirche © Bündner Heimatschutz /

grafik.notta.ch

EUROPÄISCHE TAGE DES DENKMALS 2015

12. /13. SEPTEMBER IN THUSIS

AUSTAUSCH — EINFLUSS
ECHANGES — INFLUENCES
SCAMBIO — INFLUENZA
BARAT — INFLUENZA



NIKE



BÜNDNER HEIMATSCHUTZ
PROTEZIONE DA LA PATRIA
PROTEZIONE DELLA PATRIA

PROGRAMM SAMSTAG

11.00 UHR

ERÖFFNUNG IN DER ALTEN TURNHALLE

Es sprechen: Martin Jäger, Regierungsrat, Claudia Kleis, Gemeindepräsidentin, Simon Berger, Kantonaler Denkmalpfleger, Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe, und Ludmila Seifert, Geschäftsleiterin Bündner Heimatschutz



SA 12.30 & 14.00 UHR (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

HOHENRÄTIEN – VOM KIRCHENKOMPLEX ZUR BURGANLAGE

Führungen durch Manuel Janosa, Archäologischer Dienst Graubünden

Die baulichen Manifestationen aus mehreren Jahrtausenden auf Hohenrätien am Eingang der Viamala-Schlucht stellen ein einzigartiges Denkmal dar. Die Entdeckung einer spätantiken Taufanlage und der zugehörigen frühchristlichen Sakralbauten unterstreicht die Bedeutung des Platzes für die frühe Kirchen-, Architektur- und Kulturgeschichte der Alpen.



SA 12.30 & 14.00 UHR (Dauer ca. 45 Min.)

DIE ROMANISCHE BILDERDECKE VON ST. MARTIN IN ZILLIS

Führungen durch Marc Antoni Nay, Chur

Die Deckenmalereien in der Kirche St. Martin in Zillis wurden nach 1114 von einer Malerwerkstatt aus der Lombardei erschaffen. Der Rundgang betrachtet insbesondere die Darstellungen des Leben-Jesu-Zyklus unter der Fragestellung: Was sagen diese Bilder über das Leben im Hochmittelalter aus?

Kann mit der Führung «Kult in Zillis zwischen Spätantike und Frühmittelalter» kombiniert werden.



SA 12.30 & 14.30 UHR (Dauer ca. 2 Std.)

DURCH DIE GALERIEN DER INNEREN VIAMALA-SCHLUCHT

Führung durch Tumasch Planta, Scuol

Verkehrswege sind Träger von Austausch und Einfluss, ein Inbegriff von Mobilität und Transfer. Tumasch Planta, der Mitentdecker der Verkehrswege im alten Rätien, führt durch die bekannte Schlucht des Hinterrheins zwischen Domleschg und Schams.



SA 12.30 UHR (Dauer ca. 5 Std.)

50 JAHRE UND (K)EIN BISSCHEN SCHLAUER?

Führung durch Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden

50 Jahre prähistorische Felsbilder am Crap Carschenna: Auf einer geführten Wanderung ab Thusis über Hohenrätien wird das Maiensässgebiet mit der bekanntesten Fundstelle besucht sowie der zeitliche und kulturelle Hintergrund zum urgeschichtlichen Graubünden erläutert.



SA 13.30 & 15.30 UHR (Dauer ca. 1 Std.)

KULT IN ZILLIS ZWISCHEN SPÄTANTIKE UND FRÜHMITTELALTER

Führungen durch Christa Ebnöther, Universität Bern, und Ursina Jecklin, Archäologischer Dienst Graubünden

Religionen waren über Jahrtausende verschiedensten Einflüssen ausgesetzt. Das zeigt sich im Besonderen in Zillis, wo pagane Kulte und früher christlicher Glauben zusammentreffen. Die Führung gibt Einblick in die Geschichte Churrätiens und präsentiert die neuesten Resultate zur sogenannten Kulthöhle sowie zur Kirchenlandschaft von Zillis und Umgebung.



SA 16.45 UHR (Dauer ca. 1 Std.)

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Filmvorführung im Kino Rätia, mit einer Einführung durch Reto Attenhofer, Nufenen

Entstanden zu Propagandazwecken im Kampf gegen das geplante Grosskraftwerk Hinterrhein, das die Überflutung von Splügen, Medels und Hinterrhein vorsah, zeichnet der 1942 von Bartholome Schocher gedrehte Film das eindrückliche Porträt eines Bergtals zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, das sich durch Einfluss von aussen in seiner Existenz bedroht sah.



SA 12.30 UHR // SO 13.00 UHR

DIE EVANGELISCHE KIRCHE IN THUSIS

Führung durch Simon Berger, Denkmalpflege Graubünden

Die Kirche in Thusis steht nicht nur exemplarisch für den Einfluss österreichischer Baukunst in Graubünden. Darüber hinaus widerspiegelt ihre bewegte Baugeschichte, geprägt durch viele Brände und der damit zusammenhängenden ständigen Erneuerung, viele weitere Aspekte von Austausch und Einfluss.



SA 12.30 UHR // SO 13.00 UHR

THUSNER ALTDORF

Führungen durch Ruedi Trepp und Christian Komposch, Thusis

Vom Rathausplatz, wo über Jahrhunderte der Nord-Süd-Verkehr vorbeizog, hinunter zum Bach Nolla, wo südländisch anmutende Gärten blühen, vorbei an stattlichen Häusern, die unzählige Male bis auf die Grundmauern niederbrannten, bis endlich ein urbanistischer Siedlungsplan die Neudorfstrasse hervorbrachte: ein Spaziergang durch die Geschichte von Thusis.



SA 12.30 & 14.15 UHR // SO 11.00 UHR

AUF DEN SPUREN DER FAMILIE ROSENROLL

Führung durch Julian Reich

Ende des 16. Jahrhunderts eingewandert, vermochte sich die Familie Rosenroll durch eine kluge Handels- und Heiratspolitik zum bestimmenden Geschlecht von Thusis hochzuarbeiten. Davon zeugen heute nur noch einige der markantesten Bauten des Altdorfs. Auf einem Rundgang durch den alten Dorfteil wird ein Stück dieser Familiengeschichte erzählt.



SA 12.30 & 14.30 UHR // SO im Rahmen der Veranstaltung

«Wanderung durch die Viamala» (Dauer ca. 1 Std.)

VOM HOLZPAVILLON ZUM BETONMONUMENT

Führung durch Ivano Iseppi, Fürstenau und Ludmila Seifert, Chur

1903 wurde die Viamala-Schlucht durch eine 321-stufige Treppe touristisch erschlossen. Während die Treppenanlage heute noch in ihrer ursprünglichen Form besteht, hat sich der Empfang am Einstieg in die Schlucht im Laufe der Zeit signifikant verändert. Die Führung gibt Einblick in die wechselvolle Geschichte dieses Stücks «Tourismusarchitektur».



SA 14.00 UHR // SO 11.00 & 14.45 UHR

DAS THUSNER NEUDORF IM LAUFE DER ZEIT

Rundgänge mit Inventarisatoren der Denkmalpflege Graubünden

Konzept und Umsetzung des rationalen Gesamtplans für das Neudorf von Thusis stehen im Zentrum des Rundgangs. Was waren die grundlegenden Voraussetzungen für die Erstellung der Plansiedlung? Wie kann künftig der Architekturgeschichte von Thusis begegnet werden? Welche Schwerpunkte setzen Gemeinde, Kanton und Bund im Umgang mit dem baulichen Erbe?